

Kaufkraft steigt nach milder Rezession

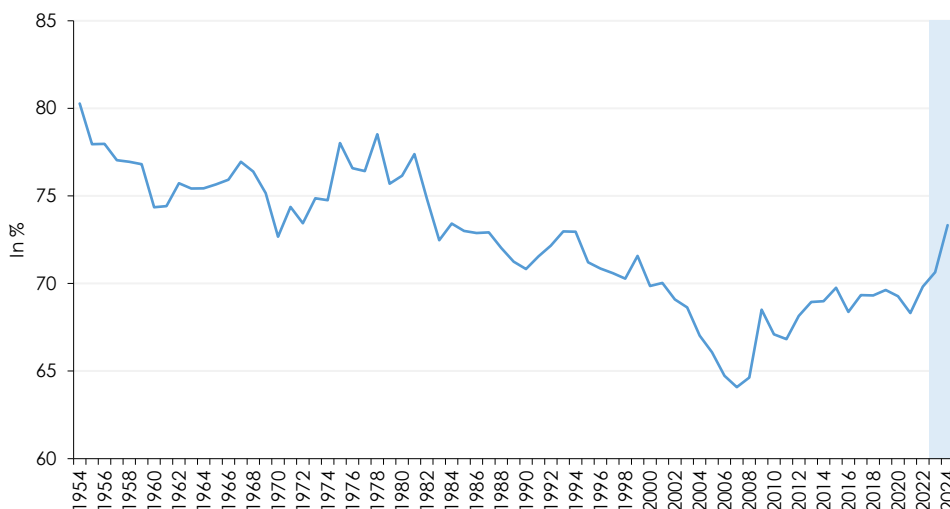
Prognose für 2023 und 2024

Eine gedämpfte Kaufkraft, hohe Energiepreise und starke Zinssteigerungen führen 2023 zu einer milden Rezession in Österreich; das reale BIP dürfte um 0,8% schrumpfen. 2024 sorgen kräftige Realeinkommenszuwächse und ein Anziehen des Welthandels für eine Konjunkturerholung (BIP real +1,2%). Im Bauwesen wird sich die Rezession hingegen verstärken.

"Obwohl die prognostizierten Lohnsteigerungen nur die Inflation ausgleichen, nimmt die Lohnquote zu, da die Abflüsse ins rohstoffexportierende Ausland das Wachstum des Volkseinkommens dämpften", so Stefan Schiman-Vukan, einer der Autoren der aktuellen WIFO-Prognose.

Entwicklung der Lohnquote

Bereinigt um die Veränderung des Anteils der unselbständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen gegenüber dem Basisjahr 2015



Die Lohnquote ist der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen, der andere Teil sind im Wesentlichen Gewinne (Kapitaleinkommen abzüglich Abschreibungen). Der langfristige Abwärtstrend der Lohnquote endete nach der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2009, seither tendiert sie aufwärts (Q: Statistik Austria, WIFO, 2023 und 2024: Prognose).

Die Wertschöpfung in Österreich ist im Sommerhalbjahr 2023 geschrumpft. Die Industrie befindet sich bereits in der Rezession, aber auch viele Dienstleistungsbereiche haben deutlich an Schwung verloren. In der Bauwirtschaft haben die kräftigen Leitzinserhöhungen die Trendumkehr im Wohnbau beschleunigt.

Bis auf den Rückgang an offenen Stellen zeigt sich die Konjunkturschwäche bislang kaum auf dem Arbeitsmarkt. Der Beschäftigungszuwachs hat sich 2023 lediglich verlangsamt, während

die Arbeitslosigkeit hauptsächlich wegen des höheren Arbeitskräfteangebots steigt. Eine Ursache für den robusten Arbeitsmarkt ist der Rückgang der Pro-Kopf-Arbeitszeit seit der COVID-19-Pandemie. Weiters scheinen die Unternehmen Arbeitskräfte im Abschwung eher zu halten, um die kostspielige Personalsuche im Aufschwung zu vermeiden.

Übersicht 1: **Hauptergebnisse der Prognose**

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	+ 1,5	– 6,6	+ 4,2	+ 4,8	– 0,8	+ 1,2	
Herstellung von Waren	+ 0,8	– 7,3	+ 12,7	+ 4,1	– 2,7	+ 0,1	
Handel	+ 2,9	– 3,3	– 1,1	+ 2,1	– 3,0	+ 1,9	
Private Konsumausgaben ¹⁾ , real	+ 0,5	– 8,5	+ 4,2	+ 5,7	+ 0,8	+ 1,8	
Dauerhafte Konsumgüter	+ 0,6	– 2,6	+ 3,7	– 0,3	– 3,6	+ 2,0	
Bruttoanlageinvestitionen, real	+ 4,5	– 5,5	+ 6,1	+ 0,1	– 0,5	– 0,5	
Ausrüstungen ²⁾	+ 5,3	– 7,1	+ 9,9	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,6	
Bauten	+ 3,6	– 3,6	+ 1,8	– 2,0	– 2,7	– 4,1	
Exporte, real	+ 4,1	– 10,6	+ 9,1	+ 11,2	+ 1,6	+ 2,6	
Warenexporte, fob	+ 3,6	– 7,7	+ 12,3	+ 7,1	+ 1,5	+ 2,5	
Importe, real	+ 2,2	– 10,0	+ 14,3	+ 7,9	+ 0,6	+ 2,7	
Warenimporte, fob	+ 0,5	– 7,2	+ 15,2	+ 5,1	– 1,9	+ 2,3	
Bruttoinlandsprodukt, nominell	+ 3,1	– 4,1	+ 6,4	+ 10,4	+ 7,1	+ 5,5	
	Mrd. €	397,15	380,89	405,24	447,22	479,15	505,33
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	2,4	3,4	1,6	– 0,3	1,5	1,9
Verbraucherpreise		+ 1,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,7	+ 4,0
BIP-Deflator ³⁾		+ 1,6	+ 2,7	+ 2,1	+ 5,3	+ 8,0	+ 4,2
Dreimonatszinssatz	in %	– 0,4	– 0,4	– 0,5	0,3	3,5	4,4
Sekundärmarktrendite ⁴⁾	in %	0,1	– 0,2	– 0,1	1,7	3,2	4,6
Finanzierungssaldo des Staates (laut Maastricht-Definition)	in % des BIP	0,6	– 8,0	– 5,8	– 3,5	– 2,4	– 1,6
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁵⁾		+ 1,6	– 2,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,0	+ 0,5
Arbeitslosenquote							
In % der Erwerbspersonen (Eurostat) ⁶⁾		4,8	6,0	6,2	4,8	5,2	5,2
In % der unselbständigen Erwerbspersonen		7,4	9,9	8,0	6,3	6,5	6,6
Treibhausgasemissionen ⁷⁾		+ 1,4	– 7,6	+ 4,9	– 6,1	– 2,4	– 0,6
	Mio. t CO ₂ -Äquivalente	79,99	73,91	77,53	72,83	71,09	70,67

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice Österreich, Dachverband der Sozialversicherungsträger, EZB, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. 2023 und 2024: Prognose. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ³⁾ Misst den rein inländischen Preisauftrieb. – ⁴⁾ Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Benchmark). – ⁵⁾ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁶⁾ Labour Force Survey. – ⁷⁾ 2022: Schätzung gemäß Umweltbundesamt. Ab 2023: Prognose.

Wie dieses sogenannte "Labour Hoarding" ist auch die schwache Industriekonjunktur nicht nur in Österreich, sondern weltweit zu beobachten, zumal der Abbau von Vorsichtslagern die Produktion und den Welthandel belastet. Da die Lagerbestände nun aufgebraucht werden und die Energiepreise gesunken sind, wird die Nachfrage nach neuen Gütern im kommenden Jahr wieder steigen. Im Kielwasser der Weltwirtschaft wird sich auch die Produktion in Österreich erholen. Stärkere Impulse als von der Industrie werden 2024 allerdings von den privaten Haushalten ausgehen, deren Realeinkommen wegen der verzögerten Anpassung von Löhnen bzw. Gehältern, Pensionen und Sozialleistungen an die Inflation kräftig zulegen.

Der Inflationsabstand Österreichs zu wichtigen Handelspartnern wird zwar auch 2024 positiv bleiben, jedoch schrumpfen. Trotz der schlechteren preislichen Wettbewerbsposition dürften die heimischen Exporteure 2023 an Marktanteil gewinnen, da sie weniger vom Nachfrageeinbruch bei Vorprodukten betroffen sind und in speziellen Nischen ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten haben. Wegen des verzögerten Rückgangs der Investitionsgüternachfrage dürfte es 2024 allerdings zu Marktanteilsverlusten kommen.

Alles in allem erlebt die österreichische Wirtschaft 2023 eine milde Rezession, die auf verschiedene exogene Schocks zurückzuführen ist: hohe Preissteigerungen infolge der Pandemie, zusätzliche Energiepreisschocks durch den Ukraine-Krieg und starke Leitzinssteigerungen. Die Konjunkturschwäche ist geldpolitisch beabsichtigt, da sie zur Verringerung des Preisdrucks beiträgt. Der verzögerte Anstieg der Realeinkommen wird die Kaufkraft steigern und 2024 für Wachstumsimpulse sorgen.

Wien, am 6. Oktober 2023

Rückfragen bitte am Freitag, dem 6. Oktober 2023, von 13 bis 15 Uhr, an
Dr. Stefan Schiman-Vukan, Tel. (1) 798 26 01 – 234, stefan.schiman-vukan@wifo.ac.at

Zu den Definitionen siehe "Methodische Hinweise und Kurzglossar",
<https://www.wifo.ac.at/wwadocs/konjunktur/WIFO-Konjunkturberichterstattung-Glossar.pdf>